

**Sara Rai: *Im Labyrinth*. Erzählungen. Übersetzung aus dem Hindi und Nachwort von Johanna Hahn. Heidelberg, Draupadi Verlag, 2019, 192 Seiten, 18,00 Euro.**

Die indische Form des Labyrinths

Einst versprach ihr der Vater, sie werde so berühmt werden wie Katherine Mansfield, die neuseeländische Meisterin der Kurzgeschichte. Unerheblich, dass die Tochter auf Hindi schreibt, denn das wird von immerhin 500 Millionen Menschen gesprochen und ist mit einer reichen Literatur gesegnet. Sara Rai hat sie durch einige Meisterstücke er-

scheint. Oder der alte Freund Badri, ergraut und mittellos, aber mit einer verrückten Idee im Kopf, die alles verändern wird.

Familienbeziehungen spielen in ihren Erzählungen eine große Rolle, auch die Formen der Gastlichkeit, das Essen, die Kleidung, die Wohnung, selbst das Wetter. Ihre Erzählungen gleichen Miniaturen voller Details, die aber nur dazu dienen, Zustände des Menschseins umso genauer zu beschreiben. Sehr vielstimmig ist dabei der Klang ihrer Sprache. Sehr zu loben ist darum Johanna Hahns Übersetzungsarbeit, die Sara Rais Vitalität der Sprache auch ins Deutsche hinüber rettet.

„Tatverdächtiger flüchtig“ wirkt in ihrem erzählerischen Werk wie ein im Irrgarten verstecktes Schreckenswesen. Sara Rai schildert aus der Innenperspektive einen jungen Mann aus verwerhlosten Verhältnissen, der eine Frau vergewaltigt und getötet hat und danach bei seiner Mutter Schutz sucht. Ihre Sprache für diese Geschichte geriet betont rhythmisch und frei, zugleich passend aggressiv und sehr bildgewaltig. Solche Texte zeigen, dass ihr Können vieles sonst aus Indien Bekanntes deutlich an Intensität überragt.

Es kommt nicht von ungefähr, dass sie den diesjährigen Rückert Preis erhält. Zudem liest sie demnächst bei mehreren Gelegenheiten in Deutschland (Übersicht Seite 6). Es wird, das sei nach der Lektüre einiger ihrer Erzählungen versprochen, eine sehr außergewöhnliche Begegnung werden.

*Franz Schneider*

gänzt. Soeben sind auf Deutsch einige ihrer Erzählungen erschienen, betitelt „Im Labyrinth“, übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Johanna Hahn.

Die Autorin wurde 1956 im nordindischen Allahabad geboren, als Tochter eines Literaturkritikers. Sie begann früh zu schreiben und hat ein umfangreiches Werk geschaffen. Ihre Erzählungen macht mit Menschen bekannt, die man nicht vergisst. Den stets schwarz gekleideten Shekhar etwa, der plötzlich scheinbar orientierungslos nach langer Zeit wieder vor einem auf der Straße steht und dessen Persönlichkeit verloren gegangen zu sein



**SARA RAI  
IM LABYRINTH  
ERZÄHLUNGEN**

ÜBERSETZUNG AUS DEM HINDI  
UND NACHWORT VON JOHANNA HAHN

DRAUPADI VERLAG

### Die Zeitschrift zu Bangladesch

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzung aus dem Bengalischen.

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit

**NETZ**  
বাংলাদেশ

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

NETZ  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
[zeitschrift@bangladesch.org](mailto:zeitschrift@bangladesch.org)